



These Test Guidelines have been superseded by a later version. The latest adopted version of Test Guidelines can be found at http://www.upov.int/test_guidelines/en/list.jsp

This publication has been scanned from a paper copy and may have some discrepancies from the original document.

Ces principes directeurs d'examen ont été remplacés par une version ultérieure. La version adoptée la plus récente des principes directeurs d'examen figure à l'adresse suivante : http://www.upov.int/test_guidelines/fr/list.jsp

Cette publication a été numérisée à partir d'une copie papier et peut contenir des différences avec le document original.

Diese Prüfungsrichtlinien wurden durch eine neuere Fassung ersetzt. Die neueste angenommene Fassung von Prüfungsrichtlinien ist unter http://www.upov.int/test_guidelines/en/list.jsp zu finden.

Diese Veröffentlichung wurde von einer Papierkopie gescannt und könnte Abweichungen von der originalen Veröffentlichung aufweisen.

Las presentes directrices de examen han sido reemplazadas por una versión posterior. La versión de las directrices de examen de más reciente aprobación está disponible en http://www.upov.int/test_guidelines/es/list.jsp.

Este documento ha sido escaneado a partir de una copia en papel y puede que existan divergencias en relación con el documento original.

UPOV

TG/72/5

ORIGINAL: englisch

DATUM: 9. April 2003

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENÈVE

WEIDE

(*Salix* L.)

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative(r) Name(n):*

<i>Lateinisch</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Salix</i> L.	Willow	Saule	Weide	Sauce

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Richtlinien sind in Verbindung mit dem Dokument TG/1/3, „Allgemeine Einführung zur Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit und zur Erarbeitung harmonisierter Beschreibungen von neuen Pflanzensorten“ (nachstehend „die Allgemeine Einführung“) und den damit in Verbindung stehenden „TGP“-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. ANWENDUNG DIESER RICHTLINIEN.....	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.1 Prüfungsdauer	3
3.2 Prüfungsort.....	3
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4 Gestaltung der Prüfung	4
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile	4
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 Unterscheidbarkeit	4
4.2 Homogenität.....	5
4.3 Beständigkeit.....	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	5
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1 Merkmalskategorien.....	6
6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien.....	6
6.1.2 Merkmale mit Sternchen.....	6
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	6
6.3 Ausprägungstypen.....	6
6.4 Beispielsorten	6
6.5 Legende.....	7
7. MERKMALSTABELLE.....	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	16
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	16
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	16
9. LITERATUR.....	18
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	19

1. Anwendung dieser Richtlinien

Diese Richtlinien gelten für alle Sorten von *Salix* L. der Familie der Salicaceae.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Steckhölzern mit einem Durchmesser von mindestens 1 cm und einer Länge von 20 cm oder von gut bewurzelten einjährigen Pflanzen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

30 Steckhölzer oder 15 Pflanzen.

2.4 Die Steckhölzer sind einjährigen Haupttrieben von Mutterpflanzen zu entnehmen. Der Anmelder sollte den Behörden nach Möglichkeit den Standort wenigstens eines ausgewachsenen Baumes der Sorte anzeigen. Wenn der Anmelder jedoch keine derartigen Merkmale angibt, ist es trotzdem empfehlenswert, daß er es den Behörden ermöglicht, Feststellungen an ausgewachsenen Bäumen zu treffen, da dies die Prüfung erleichtern und verkürzen kann.

2.5 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.6 Das Pflanzenmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Prüfungsdauer*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei gleichartige Wachstumsperioden betragen. Insbesondere sollten die ersten zwei Wachstumsperioden nach dem Anpflanzen nicht so angesehen werden, daß sie zufriedenstellende Merkmalsausprägungen erzeugen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen sollten in der Regel an einem Ort durchgeführt werden. Wenn Merkmale, die für die DUS-Prüfung maßgebend sind, an diesem Ort nicht festgestellt werden können, kann die Sorte an einem weiteren Ort geprüft werden.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Folgende Anbaubedingungen werden empfohlen (nördliche Hemisphäre):

Zeitpunkt der Einreichung des
Pflanzenmaterials:

zweite Märzhälfte

Pflanzzeit:

Anfang April; im Freiland; Pflanzdichte 150 x 150 cm;
in jedes Pflanzloch werden 2 Steckhölzer gepflanzt,
eines davon wird nach Beginn des Wachstums entfernt,
um über eine wachsende Pflanze zu verfügen

Boden:

sandiger, humusreicher Boden

Düngung:

gemäß Bodenanalyse

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.4.2 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 10 Pflanzen ergibt.

3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen, die durch Messen oder Zählen vorgenommen werden, an 10 Pflanzen oder 10 Teilen von Pflanzen erfolgen.

3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 *Allgemeine Empfehlungen*

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit

treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die in Abschnitt 3.1 empfohlene Mindestprüfungsdauer spiegelt im allgemeinen die Notwendigkeit wider, sicherzustellen, daß die Unterschiede in einem Merkmal hinreichend stabil sind.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 10 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß sie dieselben Merkmale wie früher eingesandtes Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung wird durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein

bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

a) Pflanze: Geschlecht (Merkmal 1)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Abschnitt 6.1.2

QL Qualitatives Merkmal – vgl. Abschnitt 6.3

QN Quantitatives Merkmal – vgl. Abschnitt 6.3

PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Abschnitt 6.3

(a)-(d) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8, Abschnitt 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8, Abschnitt 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	(a) Plant: sex	Plante: sexe	Pflanze: Geschlecht	Planta: sexo		
QL	dioecious female	dioïque femelle	zweihäusig weiblich	dioico femenino	Tora	1
	dioecious male	dioïque mâle	zweihäusig männlich	dioico masculino	Björn	2
	monoecious unisexual	monoïque unisexuée	einhäusig eingeschlechtlich	monoico unisexual		3
	monoecious hermaphrodite	monoïque hermaphrodite	einhäusig zwittrig	monoico hermafrodita		4
2. (*)	(a) Plant: spring foliation	Plante: débourrement	Pflanze: Frühjahrsaustrieb	Planta: brotación en primavera		
QN	very early	très précoce	sehr früh	muy temprana	I - 3 - 58	1
	early	précoce	früh	temprana	Godesberg	3
	medium	moyen	mittel	media	Metz	5
	late	tardif	spät	tardía	F - 65 - 02	7
	very late	très tardif	sehr spät	muy tardía	Mangahn	9
3. (*)	(b) Main shoot: attitude	Pousse principale: port	Haupttrieb: Haltung	Rama principal: porte		
PQ	straight	droit	gerade	recto	Bredevoort	1
	slightly curved	légèrement flexueux	schwach gebogen	ligeramente curvado	I - 3 - 58	2
	moderately curved	modérément flexueux	mäßig gebogen	moderamente curvado	Mittlerer Inn V	3
	strongly curved	fortement flexueux	stark gebogen	muy curvado	75/64 (<i>S. fragilis</i> L.)	4
	tortuous	tortueux	gewunden	tortuoso	Tortuosa	5

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
4.	(b) Main shoot: color in (c) the middle third (sunny side)	Pousse principale: couleur au tiers moyen (face ensoleillée)	Haupttrieb: Farbe im mittleren Drittel (Sonnenseite)	Rama principal: color en el tercio medio (parte soleada)		
PQ	yellow	jaune	gelb	amarillo		1
	orange	orange	orange	naranja	Gelbe Dotterweide	2
	grey	gris	grau	gris		3
	grey green	gris vert	graugrün	verde gris	Stott 10	4
	light green	vert clair	hellgrün	verde claro	Graupa 34	5
	medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio	259/64 (<i>S. x smithiana</i> Willd.)	6
	brown green	brun vert	braungrün	marrón verdoso	I – 3 – 58	7
	grey brown	brun gris	graubraun	marrón grisáceo		8
	red brown	brun rouge	rotbraun	marrón rojizo	Altenstadt 4	9
	brown	brun	braun	marrón	Straubinger Baumweide II	10
5.	(b) Main shoot: (c) hairiness	Pousse principale: pilosité	Haupttrieb: Behaarung	Rama principal: vellosidad		
QN	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Tordis	1
	weak	faible	gering	débil	Björn	3
	medium	moyenne	mittel	media	Eva	5
	strong	forte	stark	fuerte	Nils	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Osk	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
6.	(b) Main shoot: protrusion of lenticel	Pousse principale: protubérance de la lenticelle	Haupttrieb: Hervorstehen der Lentizelle	Rama principal: protuberancia de lenticelas		
(+)						
QN	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Hild	1
	weak	faible	gering	débil	Osk	3
	medium	moyenne	mittel	media	Olaf	5
	strong	forte	stark	grande	Sherwood	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		9
7.	(b) Main shoot: color of (c) leaf bud	Pousse principale: couleur du bourgeon à feuilles	Haupttrieb: Farbe der Blattknospe	Rama principal: color de la yema		
PQ	light green	vert clair	hellgrün	verde claro		1
	green	vert	grün	verde	Stott 10	2
	greenish brown	brun verdâtre	grünlichbraun	marrón verdoso	Gustaf	3
	brown	brun	braun	marrón	Orm	4
	reddish brown	brun rougeâtre	rötlichbraun	marrón rojizo	Jorum	5
8.	(b) Main shoot: (c) hairiness of leaf bud	Pousse principale: pilosité du bourgeon à feuilles	Haupttrieb: Behaarung der Blattknospe	Rama principal: vellosidad de la yema		
QN	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Flamingo	1
	weak	faible	gering	débil	Sherwood	3
	medium	moyenne	mittel	media	Nils	5
	strong	forte	stark	fuerte	Stott 10	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Osk	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
9. (*)	(b) Main shoot: number of branches longer than 5 cm	Pousse principale: nombre de rameaux de plus de 5 cm de long	Haupttrieb: Anzahl der Zweige, die länger als 5 cm sind	Rama principal: número de ramas de longitud superior a 5 cm		
QN	absent or very few	nul ou très petit	fehlend oder sehr gering	ausente o muy bajo	Altenstadt 4	1
	few	petit	gering	bajo	Mittlerer Inn III	3
	medium	moyen	mittel	medio	Bredevoort	5
	many	grand	groß	alto	Belders	7
	very many	très grand	sehr groß	muy alto	I - 3 - 58	9
10. (*)	(b) Branch: angle between first 5 cm of branch and main shoot in middle third of main shoot (time: autumn of 1st year)	Rameau: angle entre les 5 premiers centimètres du rameau et la pousse principale au tiers moyen de la pousse principale (époque: automne de la 1^{ère} année)	Zweig: Winkel zwischen den ersten 5 cm des Zweiges und dem Haupttrieb im mittleren Drittel des Haupttriebes (Zeitpunkt: Herbst des 1. Jahres)	Rama: ángulo entre los primeros 5 cm de la rama y la rama principal en el tercio medio de la rama principal (época: otoño del 1^o año)		
QN	very small	très petit	sehr klein	muy pequeño		1
	small	petit	klein	pequeño	Lievelde	3
	medium	moyen	mittel	medio		5
	large	grand	groß	grande	259/64 (<i>S. x smithiana</i> Willd.)	7
	very large	très grand	sehr groß	muy grande		9
11. (*)	(b) Branch: attitude	Rameau: port	Zweig: Haltung	Rama: porte		
PQ	curved up	incurvé vers le haut	aufwärts gebogen	curvada hacia arriba	Orm	1
	straight	droit	gerade	recta	Olaf	2
	drooping	retombant	überhängend	colgante	Pendula	3
	first curved down, then curved up	incurvé vers le bas, puis vers le haut	erst abwärts, dann aufwärts gebogen	curvada primero hacia abajo y luego hacia arriba		4

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
12.	(b) Branch: color (c) (sunny side)	Rameau: couleur (face ensoleillée)	Zweig: Farbe (Sonnenseite)	Rama: color (parte soleada)		
PQ	yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento		1
	grey green	gris vert	graugrün	verde-gris	Stott 10	2
	green	gris	grün	verde		3
	grey brown	brun gris	graubraun	marrón grisáceo	Unn	4
	red brown	brun rouge	rotbraun	marrón rojizo	Boberg	5
	brown	brun	braun	marrón		6
13. (*)	(d) Leaf blade: length of midrib	Limbe: longueur de la nervure principale	Blattspreite: Länge der Mittelrippe	Limbo: longitud del nervio central		
QN	very short	très courte	sehr kurz	muy pequeño		1
	short	courte	kurz	pequeño		3
	medium	moyenne	mittel	medio		5
	long	longue	lang	grande		7
	very long	très longue	sehr lang	muy grande		9
14. (*)	(d) Leaf blade: width	Limbe: largeur	Blattspreite: Breite	Limbo: anchura		
QN	very narrow	très étroit	sehr schmal	muy estrecho		1
	narrow	étroit	schmal	estrecho		3
	medium	moyen	mittel	medio		5
	broad	large	breit	ancho		7
	very broad	très large	sehr breit	muy ancho		9
15.	(d) Leaf blade: position of maximum width	Limbe: position de la largeur maximale	Blattspreite: Position der maximalen Breite	Limbo: posición del ancho máximo		
QN	below the middle	en dessous du milieu	unterhalb der Mitte	debajo de la mitad		1
	approximately at the middle	à peu près au milieu	etwa in der Mitte	aproximadamente en la mitad		2
	above the middle	au-dessus du milieu	oberhalb der Mitte	encima de la mitad		3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
16. (d) (*)(+)	Leaf blade: shape of base	Limbe: forme de la base	Blattspreite: Form der Basis	Limbo: forma de la base		
PQ	acuminate	acuminée	zugespitzt	acuminada		1
	acute	aiguë	spitz	aguda		2
	rounded	arrondie	abgerundet	redondeada		3
	obtuse	obtuse	rundlich keilförmig	obtusa		4
	truncate	tronquée	gerade	truncada		5
	cordate	cordiforme	herzförmig	cordiforme		6
17. (d)	Leaf blade: color of upper side	Limbe: couleur de la face supérieure	Blattspreite: Farbe der Oberseite	Limbo: color del haz		
PQ	yellow green	vert jaune	gelbgrün	amarillo verdoso	Flamingo	1
	light green	vert clair	hellgrün	verde claro		2
	medium green	vert moyen	mittelgrün	verde medio	Hild	3
	dark green	vert foncé	dunkelgrün	verde oscuro		4
	grey green	gris vert	graugrün	verde-gris	Stott 10	5
	blue green	bleu vert	blaugrün	verde azulado		6
	red green	vert rouge	rotgrün	verde rojizo	Inger	7
18. (d)	Leaf blade: hairiness of upper side	Limbe: pilosité de la face supérieure	Blattspreite: Behaarung der Oberseite	Limbo: vellosoidad del haz		
QN	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Flamingo	1
	weak	faible	gering	débil	Aud	3
	medium	moyenne	mittel	media	Ivar	5
	strong	forte	stark	fuerte	Hild	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Sherwood	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
19. (d)	Leaf blade: hairiness of lower side	Limbe: pilosité de la face inférieure	Blattspreite: Behaarung der Unterseite	Limbo: velloso del envés.		
QN	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil		1
	weak	faible	gering	débil	F-65-02	3
	medium	moyenne	mittel	media	Garone 47	5
	strong	forte	stark	fuerte	259/64 (<i>S. x smithiana</i> Willd.)	7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		9
20. (*)	Petiole: length	Pétiole: longueur	Blattstiel: Länge	Pecíolo: longitud		
QN	very short	très court	sehr kurz	muy corto		1
	short	court	kurz	corto	Calva	3
	medium	moyen	mittel	medio		5
	long	long	lang	largo		7
	very long	très long	sehr lang	muy largo		9
21.	Petiole: color of upper side	Pétiole: couleur de la face supérieure	Blattstiel: Farbe der Oberseite	Pecíolo: color del haz		
PQ	yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento	259/64 (<i>S. x smithiana</i> Willd.)	1
	green	vert	grün	verde	Super White	2
	red green	vert rouge	rotgrün	verde rojizo	Mangahn	3
	violet green	vert violet	violettgrün	verde violeta		4
22.	Stipule: length	Stipule: longueur	Nebenblatt: Länge	Estípula: longitud		
QN	very short	très court	sehr kurz	muy corta	Oberhoffen	1
	short	court	kurz	corta	R 331	3
	medium	moyen	mittel	media	Sag 56	5
	long	long	lang	larga	Aud	7
	very long	très long	sehr lang	muy larga	Jodis	9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
23.	Stipule: type	Stipule: type	Nebenblatt: Typ	Estípula: tipo		
(+)						
PQ	type 1	type 1	Typ 1	tipo 1		1
	type 2	type 2	Typ 2	tipo 2		2
	type 3	type 3	Typ 3	tipo 3		3

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgenden Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle enthalten, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

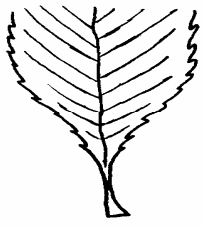
- (a) Alle Erfassungen am Geschlecht der Pflanze und am Frühlingsaustrieb sollten zu Beginn des Wachstums nach der Winterruhe erfolgen.
- (b) Alle Erfassungen am Haupttrieb und an den Zweigen sollten im Herbst erfolgen.
- (c) Behaarung und Farbe sollten bei 20 cm von der Spitze des Haupttriebs an gemessen erfaßt werden.
- (d) Alle Erfassungen am Blatt sollten in der Mitte der Wachstumsperiode an Blättern im mittleren Drittel des Haupttriebes erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

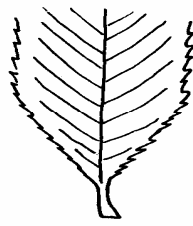
Zu 6: Haupttrieb: Hervorstehen der Lentizelle

Alle Erfassungen an den Lentizellen sollten am erfaßten mittleren Drittel des Haupttriebes erfolgen.

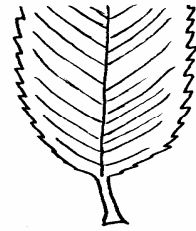
Zu 16: Blattspreite: Form der Basis



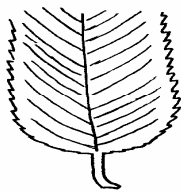
1
zugespitzt



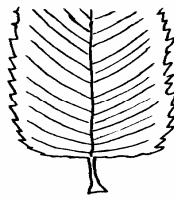
2
spitz



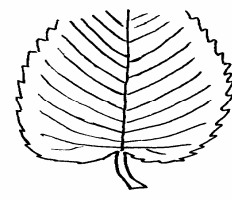
3
abgerundet



4
rundlich keilförmig



5
gerade



6
herzförmig

Zu 23: Nebenblatt: Typ



Typ 1



Typ 2



Typ 3

9. Literatur

Newsholme, Christopher "Willows, the genus Salix." London, B. T. Batsford Ltd., Great Britain, 1992.

Schiechtl, H. M. "Weiden in der Praxis" Patzer Verlag, Hannover, 1992.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1	Lateinischer Name	<input type="text" value="Salix L."/>
1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Weide"/>
2. Anmelder		
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN

Seite {x} von {y}

Referenznummer:

4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierter Kreuzung []
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise unbekannter Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) vollständig unbekannter Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung []
(angeben, wo, wann und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Andere []
(Einzelheiten angeben)

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

- a) Stecklinge []
- b) *In-vitro*-Vermehrung []
- c) Sonstige (angeben) []

